der in Göttingen eine neue Sammlung cryptogaischer Gewächse veranstaltet, davon bereits das erste Hundert, mit Einschluß der Filicum erschienen ist.

4+ ++ -- 4+ ++ -- 4+ ++ -- 4+ ++ -- 4+ ++

XIII.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. Dom Hrn. Kupferstecher Manr.

Sie hatten schon östers die Gütigkeit meiner in Ihrem botanischen Taschenbnche zu
erwähnen, ohne daß ichs wußte, oder Sie
darum ersucht hätte. Ihre stets warme Freundschaft für mich und die Botanik machen mich so kühn, Sie zu bitten diesem Arsem Artikel einzurücken und Ausschweisungen
zu gute zu halten. der in Göttingen eine neue Sammlung cryptogaischer Gewächse veranstaltet, davon bereits das erste Hundert, mit Einschluß der Filicum erschienen ist.

4+ ++ -- 4+ ++ -- 4+ ++ -- 4+ ++ -- 4+ ++

XIII.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. Dom Hrn. Kupferstecher Manr.

Sie hatten schon östers die Gütigkeit meiner in Ihrem botanischen Taschenbnche zu
erwähnen, ohne daß ichs wußte, oder Sie
darum ersucht hätte. Ihre stets warme Freundschaft für mich und die Botanik machen mich so kühn, Sie zu bitten diesem Arsem Artikel einzurücken und Ausschweisungen
zu gute zu halten.

Sie wissen welche Freude ich hatte, als ich 1787 bas erfte hundert getrocknete Pflangen gur Ectypa Plantar. Ratisbonens. gum 216= brucken bekam. Bon Jugend auf Freund ber schönen Ratur, ergoste ich mich an ben fo mancherlei und schonen Gestalten diefer Mflangen. Diefes, und der Beifall den Sie als Autor und ich als Verfertiger und Verleger schon bei Lieferung des erften hunderts Abbrucke erhielten, verfüßte mir die fügliche und mubfame Arbeit Diefes Werkes bergeftalt. daß ich 1791 beim 6ten hundert, wohl die Halfte biefer Geschöpfe ber Gestalt und bem Damen nach fennen lernte. Gie bemerkten meine Freude und Gifer immer weifer gu rus chen, ermunterten mich zur Botanik felbft, versprachen mir hilfreiche hand, burch manche vortheilhafte Belehrungen, und Bestimmung ber mir unbefannten Pflangen, ju leis ften, alles erfüllten Sie treulich, an mir und mehrern Perfonen, und verschaften mir das burch taufend Bergnugen und Empfindungen, die ich vorher nie genoß. Ueber alles dies, ward mir noch ber Lohn in einigen Sommern wohl über 1000 wildwachsende Pflanzen aus Regensburger Gegenden, die in jeder Ruckniche portreffich und mannigfaltig find, ju sammeln)

\$ 4

Sie werden sich noch erinnern wie vergnügt ich war, als ich auf einer meiner ersten Ercursionen 81 Arten heimbrachte. Wenn auch Tausend saure Tritte und Schweißtropfen den Körper ermüden, so kommt dieß bei so herrlichen Aussichten und Schäßen aus Florens Neiche gar nicht in Anschlag, jeder Zußtritt bezeichnet die Größe und Güte Gotztes, und der geringste Grashalm bestättigt die Worte. Groß sind die Werke z.

and mublane Urbeit biefes Wertes bergeftall. Auch gieng ich in Entbeckungen nicht leer aus. Staphilaea pinnata und After vielleicht falicifolius, hat hierum auffer mir noch nies mand gefunden. Arabis Halleri, Polypodium montanum und Thelipteris, Carduus acaulis, Achillaea Ptarmica, Atropa Belladonna, Cypripedium Calceolus, Gentiana Cruciata unb ciliata, Conyza fquarofa, Ophrys myodes, Orchis conopsea, Aftrantia major, Lithospermum purpureo - coeruleum, Thefium bavarum, Scirpus radicans, Pyrola uniflora, Riber nigrum und faxatile und noch gar viele gemeis nere Pflangen, babe ich entweder querft, baus figer, an mehrern Stellen, ober an ans bern Wohnplagen, als biefige Botanifer, gefunden.of us dem guttafpingam ohn differiand

Bare ich nicht gezwungen um Brod zu arbeiten, gewiß ich ware weiter gerückt, hatte mehr entbeckt, fo febr auch hiefige Gegenben zu allen Jahrszeiten von fo vielen Botanifern durchsucht worden find. Demnach vermuthe ich vielleicht mit Recht, daß mehr nord- und westwarts in ben Gegenden bes Regen- Mab-Vils- und Laber- Fluffes noch manches Pflangchen, das bisher noch unbefannt war, junt Vorschein kommen mochte, welches auch nordpfimarts und nach Often in den dicken Baldungen des Donaustaufer- und Bacher - Forfes ic. geschehen konnte, wozu aber, nicht so= wohl der Entfernung als ber Ungemächlichfeit ber Gegenden wegen atagige Ercurfionen und in Gesellschaft mehrerer Pflanzen erforbert werden. Un Ernptogamiften muß es gar nicht mangeln. Runftigen Sommer follen wenigstens ein halb Duzend folche Excursionen gemacht werden, ich werde nicht ruhen es dahin zu bringen, die Muhe wird gewiß belohnt werden.

Mein Eifer ermüdet nicht; wenn gleich meine Kenntniß nicht groß ist, so wollte ich doch schon öfters mit dem Wenigen nützen. Sie wissen selbst, daß ich jungen Leuten im

Winter meine Pflangen und im Sommer bers felben Wohnorte ic. weisen wollte, baf ich Die Runft, achte Pflanzenabbrucke zu machen, grundlich beschreiben, mit 6 folder Abdrucke und allen erforderlichen Gerathschaften auf Rupfertafeln vorgestellt, bereichert, auf Unterzeichnung berausgeben wollte; Erfteres wurde durch unglaubliche Dumbeit und lexteres durch Mangel ber beckenben Koffen pers bindert. Ich gab ferners bas erfte Seft von 25 ichwarzen Pflanzenabbrucken, von bierum wildwachsenden officinellen und fonst gebräuchlichen Pflanzen in Folio auf hollans bisch Papier schwarz à 2fl. illuminirt à 4fl. Kenner und Richtfenner lobten Arbeit und Breis, dabei bliebs aber auch und 50 fl. Einbufe bien mich die Fortsesung einftellen, fo mußte auch meine Ibee unterbleis ben eine geographische botanische Karte von Regensburgs Gegenden eine gute Beile nach jeber Richtung bon ber Stadt aufzunehmen und zu ftechen; Alle Orte Fluge zc. barinn anzuzeigen, die Gegenden wo fich vorzuglich schone ober feltne Pflanzen befinden, und bie Stellen worauf fie machfen befonbers, aus zuzeichnen zc. allein obige Urfache schrefte mich ab, noch mehr aber ber Rath ben mie

ein recht christlichs reicher Mann, ich sollte bie Leute nur an mich kommen lassen, was man anbothe, wurde verschmäht; und ich gab ihm zur Antwort: ob man mirs wohl gar an der Nase ansähe, was ich zu arbeisten im Stande wäre? Ich mußte essen, diesweil ich lebe, nach dem Tode hälse mich das beste Gericht so wenig als den zerstümmelten Helden sein bronzenes Monument.

Sie wissen weiters, welches Vergnügen ich habe, achte der Natur getreue Abbildungen besonders von Pflanzen, wie jezt ein Sturm, Römer z. liefern, man kann sagen unverbesserlich schön und deutlich. Dieß brachte mich auf den Gedanken ein Werk unter folgendem 1) Titel, 2) Einrichtung und 3) Bedingungen heraus zu geben.

- 1) Deutschlands Flora in schwarzen Abdruschen von den Pflanzen selbst.
- 2) Um mich nach ber Borse, kaune und Willen jedes Liebhabers und Sammlers zu richten, habe ich folgenden Plan gemacht und festgesezt.

Bis zur Michaelis - Meffe biefes Jahrs verfertige ich das erfte heft von hundert Pflangen - Abdrucken, in Format, Papier und Arbeit gang fo, wie der Abdruck von Polypodium den ich als Probstuck des Werfes beilege. Rleinere Pflangen werben nach Berhalnif 2, 3, bochftens 4 auf fo einen halben Bogen abgedruckt, jedoch immer fo, daß nie der Raum zu voll wird, ober eine Abbilbung in die andere greift. Oben rechts fommt die Bahl der Tabula und unter jeder Abbilbung ber Lin. latein. Die Rückseite bes Bogens bleibt weiß. Die Abbilbungen konnen zwar nicht nach der Reihe ber Classen und Orbnungen folgen, aber fo viele Arten von einer Gattung, als ich bermalen befite, werbe ich nacheinander folgen laffen, es ift gar schon, wenn man 3, 6, 12 und mehrere Arten fogleich mit und gegeneinander vergleichen fann.

Jebes Heft von 100 solchen Abdrücken kostet auf obiges Papier 2. auf hollandisch aber, als worauf die Abdrücke noch viel reiner und deutlicher werden 3 fl. 30 fr.

3) Dieser äusserst moderirte Preis läßt mich Liebhaber hossen. Nicht Subscript. noch Pränumeration ist nothwendig, wer aber noch vor dem ersten Termin Michaelis Bestellung macht, erhält nach obigen Preis ächt reine und gute Eremplare, ausser Bestellung fostet jedes Heft und auf jedes Papier 30 fr. mehr, welches auch der Preis für Buchhandlungen ist, wenn was durch dieselben bestellt wird, weil ich mich mit Rabbat- und in Commission zu geben nicht einlasse, auch weder Brief noch Transportsosten auf mich nehme.

Bei Bestellung ist nothwendig, Namen, Stand, Wohnort und auf welches Papier beutlich zu melben, welches blos an Hrn. Autor dieses Taschenbuches und an mich, durch Buchhandlungen zc. aber wie oben gesagt nach obigem Preis, geschehen kann.

Ohne Bezahlung versenbe ich nichts, ausser an mir schon bekannte Personen und richtige Bezahler, versichere aber bagegen, äusserst ächte und reine Arbeit, promte Lieferung und gute Verwahrung.

Bis zur Oster-Messe 1798. verfertige ich noch 9. solcher Heste, oder 1000 Abbilsbungen. Es stehet jedem Liebhaber frei, auf 1. mehrere oder alle 10 Heste Bestellung zut machen. Wer auch nur auss erste Hest Bestellung macht, um vorher zu sehen, wie das Werk aussällt, erhält soviel Heste als beliebt, jedoch immer auf Bestellung um den nehmlichen geringern Preis.

Warum ich soviel von Bestellung rebe, barüber muß ich einige Erklarung geben.

Jeder wird sich leicht vorstellen können, daß Pflanzen nicht so oft und leicht wie Ruspfertaschn abzudrucken sind. Seltenheit und Berbrechlichkeit bei vielen ist die Hauptursache, weswegen sehr wenige Exemplare vorrättig zu versertigen sind, die also nur Besteller zu den sestgesezten Terminen erhalten können. Nichtbesteller im Fall kein Exemplar vorrättig bleibt, mussen sich immer 2-3 Monate länger gedulden.

Wenn ich mit diesem Unternehmen nur so glücklich bin, das mir Kosten und Arbeit erset werden, so werde ich bei jedem halben

Tausend Abbildungen einige Bogen Tert mitliefern, der, in gedrängter Kürze die Elassen und Ordnungen, lat. und deutschen Namen, Wohnort und Blühzeit jeder Pflanze (was möglich ist) enthält, und worinn die hierum Wildwachsenden besonders ausgezeichnet sind.

Dag Pflanzen Verwechslung oder Digfenntniß fatt haben follte, wird nicht gu bes fürchten senn. Ich nehme nur gang gewiß bestimmte, fann in zweifelhaften Fallen mich täglich Raths erhohlen, habe von einigen Mitaliebern hiefiger botanischen Gesellschaft und einiger Auswärtigen die Zusicherung alle mogliche Gebirgs- und andre Pflangen Deutschlands zu erhalten, hoffe und suche durch dieg Unternehmen mit noch viel Eblen, Männern und Bflangenfenner befannt zu werden, um immer ftarfere Pflanzenvorrathe, Die allen Gegenben Deutschlands besonders eigen find gu erhalten, entweder fur Bezahlung, Tausch ober aus Freundschaft, worüber ich im funftigen Taschenbuche mehrers melben werbe.

Wenn auch dieses Werk nicht so rar, wie zergliederte, gestochene und gemalte Pflanzenabbildungen in die Augen fällt, so hat es

wieder Vorzuge por allen andern Abbile bungen. Es ift nicht ben vierten Theil fo theuer, wird viel schneller geliefert, die Pflange erscheint in ihrer naturlichen Groffe und viele Theile, Abern, Barchen zc. zeichnen fich jeder andern Kunft unnachahmlich aus. Es murben lange ber und von viel Perfonen Versuche gemacht, Pflanzen jelbft schwarz abzudrucken, niemand brachte es, soviel ich beren fab, fo weit als br. Martius, bermalen Universitats : Apothefer in Erlangen ; aber niemand bat es noch wagen konnen alle Mflan= ten nur einer Ortoffora auf diefe Beife abzudrucken, vielweniger ein noch weit großes res Werk ju liefern. Diegu gebort nicht nur aufferfte Geduld, Runftfleif und Unftrengung, fondern auch Pflangenkenntnif ift bochft noths wendig. Alles werde ich anwenden um alles punktlich zu erfüllen, mehr als ich verspreche. Regensburg im December 1796.

Johann Manr,
Schriftstecher und Rupferdrucker, Ehrenmitglied der Regenst. botanischen Gefellschaft, Verfertiger und Verleger
der Ectypa Plantarum germanicum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Botanisches Taschenbuch für die Anfänger</u> dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1797

Band/Volume: 1797

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XIII. Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. Vom

Hrn. Kupferstecher Mayr. 230-240